

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Marie-Luise Drees-Kulow & Karl Arne Faust & Dr. med. Christiane Ferekidis
Fachärzte für Allgemeinmedizin
Paulinenstraße 71a 32756 Detmold

Die Impfung gegen Pneumokokken

Eine Information Ihrer Arztpraxis und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir auf dem neuesten Stand des Wissens* über die Impfvorsorge gegen Pneumokokken informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

Die Pneumokokken-Infektionen und ihre Behandlung

Pneumokokken sind Bakterien mit über mehr als 90 verschiedenen Kapseltypen. Sie besiedeln den Nasen-Rachenraum von 40 bis 50% der Kinder und 20 bis 30% der Erwachsenen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch Tröpfcheninfektion bei engen persönlichen Kontakten. Für das Auftreten einer Infektion sind verschiedene Faktoren (Alter, Defekte der Abwehr, nicht funktionierende oder fehlende Milz u.a.) verantwortlich. Pneumokokken können im Prinzip jedes Organ infizieren. Insbesondere lokale Infektionen (Mittelohr-, Nasennebenhöhlen-, Augenbindehaut-, Gelenks-Entzündung) und Allgemeininfektionen (Blutvergiftung, Hirnhautentzündung, Lungenentzündung) sind von großer Bedeutung. Pneumokokken stellen mittlerweile die häufigste Ursache kindlicher bakterieller Hirnhautentzündungen dar. Sie werden bei einem großen Teil der kindlichen Mittelohrentzündungen nachgewiesen und sind die häufigste Ursache der außerhalb des Krankenhauses erworbenen Lungenentzündung sowie von Blutvergiftungen im höheren Erwachsenenalter. Infektionen mit Pneumokokken können mit Antibiotika therapiert werden. Allerdings verlaufen die Infektionen manchmal so schnell, dass die Therapie zu spät kommt. Weiterhin sind in verschiedenen Teilen der Welt die üblicherweise verwendeten Antibiotika nicht mehr ausreichend wirksam, so dass es zunehmend zu Problemen in der Therapie dieser Infektionen kommen kann.

Die Impfung

Der Impfstoff besteht aus gereinigten Kapselanteilen der 23 häufigsten Pneumokokken-Typen. Diese Typen sind für mehr als 90% aller Pneumokokken-Infektionen verantwortlich. Er wird in die Muskulatur oder unter die Haut injiziert. Der Impfschutz beginnt in der Regel 3 Wochen nach der Impfung. Eine Wiederimpfung wird nach 6 Jahren (3 Jahren bei Kindern unter 10 Jahren) empfohlen. Für Kinder unter 2 Jahren steht ein spezieller Impfstoff zur Verfügung. Über Einzelheiten der Impfung und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihre Arztpraxis. Beim Impfstoff für Personen über 2 Jahren kommt es häufig innerhalb von 1-3 Tagen, selten länger andauernd, als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff an der Impfstelle zu leichten Schmerzen, Rötung und Schwellung, gelegentlich auch zur Schwellung der zugehörigen Lymphknoten und selten zu lokalen Verhärtungen. Selten sind nach der Impfung Allgemeinsymptome wie Fieber, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Muskel- und Gelenkschmerzen. In der Regel sind diese genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab. Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen (Urtikaria - Nesselsucht, Serumkrankheit) auf; über allergische Sofortreaktionen (anaphylaktischer Schock) wurde in Einzelfällen berichtet. Sehr selten kommt es zu einer vorübergehenden Verminderung der für die Gerinnungsfunktion des Blutes bedeutsamen Blutplättchen. Beim Impfstoff für Kinder unter 2 Jahren kommt es bei etwa 10 % der Impfungen innerhalb von 2-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung, gelegentlich auch verbunden mit einer tastbaren Verhärtung und einer Druckempfindlichkeit, welche die Bewegung stört. Ebenfalls innerhalb von 1-3 Tagen, selten länger anhaltend, kann es auch zu Allgemeinsymptomen wie Fieber von 39 °C und höher, Reizbarkeit, Schläfrigkeit, unruhiger Schlaf oder Magen- Darm-Beschwerden (Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall) kommen. Allergische Reaktionen (Urtikaria - Nesselsucht) können gelegentlich auftreten. In Einzelfällen kann es im Zusammenhang mit einer Temperaturerhöhung beim Säugling und jungen Kleinkind zu einem Fieberkrampf (in der Regel ohne Folgen) kommen. Einzelfälle von hypoton-hyporesponsiven Episoden (kurzzeitiger schockähnlicher Zustand mit reduziertem Muskeltonus und Nichtansprechbarkeit, bildet sich schnell und folgenlos zurück) wurden ebenfalls beobachtet.

Der Nutzen der Impfung

Schätzungsweise 10.000 bis 15.000 Menschen in Deutschland sterben jährlich an diesen Infektionen. Die Pneumokokken-Impfung bietet besonders gefährdeten Personen (Grunderkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege, des Stoffwechsels u.a.) einen Schutz von 60 bis 80%. Die Impfung stellt die wichtigste Maßnahme zum individuellen Schutz vor Pneumokokken-Infektionen dar.

Wer geimpft werden sollte

Die deutsche Impfexperten-Kommission (STIKO) empfiehlt die Impfung gegen Pneumokokken allen Personen über 60 Jahre und allen Säuglingen, Kindern und Erwachsenen jeglichen Alters mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grundkrankheit. Ob sie zu einer dieser Risikogruppen gehören, der die Impfung gegen Pneumokokken empfohlen wird, besprechen Sie bitte mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.

***Diese Information wird ständig dem neuesten Stand des Wissens angepasst.**

Wenn Sie Interesse an dieser Impfung haben, erhalten Sie weitere Informationen bei uns in der Praxis.

Name des Patienten:

Geb.-Datum:

Die Informationen des Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. In einem Gespräch wurde ich über die Vorteile sowie Risiken und möglichen Nebenwirkungen der Impfung aufgeklärt. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit die mich interessierenden Fragen zu stellen

Ich bin mit der Durchführung der Impfung einverstanden, nicht einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient/Sorgeberechtigter